

Zu diesem Heft



Dieses Heft dient der Vorbereitung auf die erste heilige Kommunion in der Kirchengemeinde St. Nikolaus Münster.

Es ist so gestaltet, dass Eltern mit ihrem Kind oder einer kleinen Gruppe von Kindern gemeinsam die Texte lesen und die Aufgaben und Aktionen durchführen können. Zu jedem Thema gibt es wiederkehrende Elemente:

- Eine inhaltliche Einführung für die Eltern.
- Eine inhaltliche Einführung, die gemeinsam gelesen werden kann.
- Ein Bibelzitat zum Thema.
- Ein Impuls für ein Gespräch oder eine Aktion oder ein Vorlesetext.
- Einen Verweis auf Texte im Youcat for kids.
- Ein Online-Tipp, der entweder während des Treffens oder zu Hause geschaut werden kann.
- Eine Familienaktion, die entweder als komplette Gruppe mit Kindern, Eltern und gegebenenfalls Geschwistern durchgeführt werden kann oder von jeder Familie einzeln für sich.

Jesus sagt:

*„Nehmt und esst alle davon,
das ist mein Leib,
der für euch hingegeben wird.“*

(Mt 18,20)

Wichtig ist: Ob die Vorbereitung gelungen ist, entscheidet sich am Ende nicht daran, ob alles vollständig durchgearbeitet wurde.

Können sie sich noch an ihre Erstkommunionvorbereitung (oder Konfirmation) erinnern? Was ist das erste, das ihnen einfällt?

Wenn man eine solche Frage erwachsenen Menschen stellt, dann kommen in der überwiegenden Mehrheit atmosphärische Erinnerungen:

Der viel zu hohe Tisch, an dem man bei den Vorbereitungstreffen saß, die leckeren Kekse, die auf dem Teller lagen, die Strenge der Katechetin oder des Katecheten, das brennende Kleid im Erstkommuniongottesdienst, ... Erst wenn Menschen länger darüber nachdenken, kommen auch inhaltliche Erinnerungen: Ein Lied, ein Gebet, eine Bibelstelle, ...

Wenn wir Kinder auf ihre erste heilige Kommunion vorbereiten, dann geht es natürlich auch darum, dass sie etwas über ihren Glauben lernen. Was Jesus gesagt und getan hat, wie man beten kann, was es bedeutet, dass im heiligen Brot Jesus uns ganz nahe kommt, ... Und natürlich geht es auch darum die Abläufe des Gottesdienstes kennenzulernen und wenigstens anfanghaft zu verstehen, was da passiert. Das allererste ist jedoch die Atmosphäre! Aller Inhalt kann nicht auf einen fruchtbaren Boden fallen, wenn sich das Kind in der Gemeinde, bei den Vorbereitungstreffen und bei den Gottesdiensten nicht wohlfühlt.

→ Das müssen Sie im Vorfeld klären:

- Soll mein Kind die Themen in einer Kleingruppe mit anderen Kindern oder zuhause mit einem Elternteil bearbeiten?

Wenn sie sich für eine Gruppe entschieden haben:

- Wer begleitet die Gruppe?: Ein oder zwei Eltern durchgehend bei allen Treffen? Oder wechseln sich die Eltern ab?
- Wo finden die Treffen statt? - Wenn Sie statt des eigenen Esstisch lieber eines unserer Pfarrheime nutzen möchten, kontaktieren sie bitte das Pfarrbüro unter 02506/8101110 um einen Raum zu reservieren.
- Werden die Familienaktionen in der Gruppe gemeinsam durchgeführt oder macht das jede Familie für sich?

Dieses Heft darf ausschließlich zur Durchführung der Erstkommunionvorbereitung in der Katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus Münster verwendet werden.

(c) 2020 Richard Schu-Schätter

→ *Tipps für die Vorbereitungstreffen*

- Schauen sie sich einige Tage vor dem Treffen die Unterlagen an. Legen sie sich die Materialien zurecht und entscheiden sie, ob sie etwas weglassen oder etwas eigenes ausprobieren möchten.
- Geben sie den Kindern Gelegenheit vor und oder nach dem inhaltlichen Treffen miteinander zu quatschen oder zu spielen.
- Sorgen sie mit den vorgeschlagenen Ritualen für einen klaren Beginn und ein klares Ende des Treffens. Vielleicht haben sie auch eine kleine Klangschale oder Glocke zur Hand.
- Gehen sie offen und ehrlich mit ihren eigenen Glaubensüberzeugungen um. Kinder haben ein feines Gespür dafür, wenn jemand nicht authentisch spricht. Haben sie keine Scheu bei Rückfragen auch mal zu sagen, dass sie es nicht wissen. Überlegen sie gemeinsam, wie sie es in Erfahrung bringen können.
- Sorgen sie im Interesse der Kinder, für gute Gesprächs- und Arbeitsregeln und deren Einhaltung.
- Melden Sie sich, wenn sie Rat oder Hilfe zum Umgang mit ihrer Gruppe benötigen.

1. Du bist bei mir



Ganz alleine zu sein, das können nur wenige Menschen aushalten. Familie und Freunde sind wichtig im Leben. In ein paar Monaten wirst du deine Erstkommunion feiern. Da steckt das lateinische Wort *communio* drin. Auf deutsch heißt das: Gemeinschaft. Es geht um die Gemeinschaft mit Jesus, von dem du vielleicht schon einiges weißt und in der nächsten Zeit einiges erfahren wirst. Aber es geht auch um die Gemeinschaft der Menschen, die an Jesus glauben. Sie bilden gemeinsam die Kirche. Wenn wir Christen uns versammeln, dann glauben wir, dass Jesus immer mit dabei ist, auch wenn wir ihn nicht sehen können. Wenn ihr euch in eurer Gruppe oder in eurer Familie zusammen setzt, dann ist Jesus immer mit dabei.

Jesus sagt:

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!“

(Mt 18,20)

Mit kleinen Zeichen und Ritualen können wir uns bewusst machen, dass er da ist. Mit einem ganz besonderem Zeichen könnt ihr eure Vorbereitungstreffen beginnen:

→ Schaut euch im **YOUCAT** die Frage 63 "Was ist die Zusammenfassung des Glaubens?" an. Probiert es einmal aus.

→ Spielaktion: Auf und Ab



Um euch in eurer Gruppe ein bisschen besser kennen zu lernen, könnt ihr ein Spiel spielen. Alle sitzen auf ihrem Platz. Die Spielleiterin liest nacheinander die folgenden Aussagen vor. Auf wen die Aussage zutrifft, der steht auf, alle anderen bleiben sitzen, bzw. setzen sich wieder hin. Nach jeder Aussage dürfen auch Rückfragen gestellt werden.

- Ich bin geboren. (Das war die Testfrage)
- Ich bin in Deutschland geboren.
- Ich bin noch nie in meinem Leben umgezogen.
- Ich habe Geschwister. (Älter oder jünger?)
- Ich habe mindestens zwei Geschwister.
- Ich habe mindestens drei ..., vier...
- Ich habe ein Haustier. (Welches?)
- Ich war schon mal im Krankenhaus. (Warum?)
- Ich spiele ein Instrument. (Welches?)
- Ich habe einen Lieblingsfilm. (Welcher?)
- Ich mache außerhalb der Schule Sport. (Welchen?)
- Ich kann einen guten Witz erzählen. (Dann mal los)
- Ich war schon mal auf einer Beerdigung.
- Ich habe mir heute die Zähne geputzt.
- Ich kann das Vaterunser auswendig. (Dann mal los: Vater ...)
- Oma oder Opa leben bei uns im Haus.
- Ich bin schon mal geflogen.
- Ich habe in der letzten Woche ein Buch gelesen. (Welches?)

online-Tipp 1



In einem kleinen Video aus der Serie „Katholisch für Anfänger“ erklären die Macher von [katholisch.de](http://www.katholisch.de), was es mit der Erstkommunion auf sich hat.

<https://www.katholisch.de/video/13407-was-ist-die-erst-kommunion>



Alle online-Tipps findest Du auch unter www.st-nikolaus-muenster.de/erstkommunion

Das bin ich

→ Überlegt gemeinsam



In der Vorbereitung auf deine Erstkommunion bist du nicht alleine. Ganz viele Menschen gehen den Weg mit dir und begleiten dich. Deine Freunde, deine Familie, Menschen aus der Kirchengemeinde...

Überlegt einmal gemeinsam, wer dich und euch begleitet und schreibe ihre Namen auf:



Mein Name: _____

Meine Schule: _____

Das kann ich besonders gut: _____

Das würde ich gerne besser können: _____

→ Ein Versprechen

Kein Mensch ist wie der andere. Jeder Mensch ist was ganz besonderes. Und jeder kann etwas anderes gut. Keiner kann alles und niemand kann nichts. Genauso hat Gott es gewollt. Jeden Einzelnen hat Gott lieb, so wie er ist. Auch DICH!

Wir dürfen uns das gegenseitig zeigen, indem wir einander helfen und jeden einzelnen genauso wichtig nehmen, wie uns selbst.

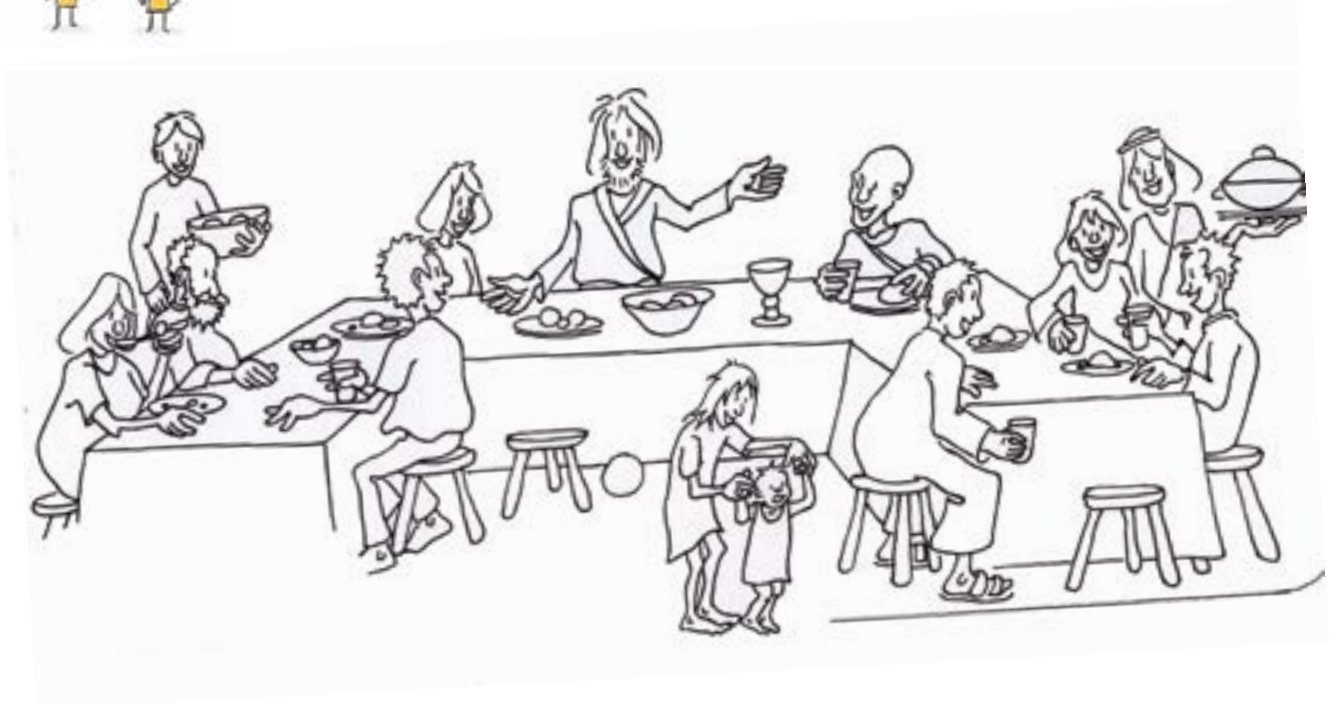
Wenn ihr das bei den Vorbereitungstreffen ausprobieren wollt, dann könnt ihr neben diesen Text mit einem Fingerabdruck ein kleines Versprechen einander geben. Nehmt am besten dazu Wasser- oder Fingerfarbe. Jeder besiegelt mit seinem Fingerabdruck das Versprechen in den Heften der anderen. So weiß jeder: Du bist bei mir.

Bei jedem Treffen wollen wir dir zeigen:
Du bist etwas Besonderes und Gott hat dich lieb!

→ Eingeladen



Kommunion heißt Gemeinschaft. Durch das Essen des heiligen Brotes in der Messe sind wir mit Jesus und untereinander verbunden. Jesus lädt auch dich ein und freut sich, wenn du an diesem Fest teilnimmst. Male dich selbst und andere Menschen, die dir wichtig sind, mit in das Bild.



→ Zum Vorlesen

(Lukasevangelium Kapitel 16,14-20)



Jesus sagte einmal: Ein Mann veranstaltete ein großes Festmahl und lud viele dazu ein. Zur Stunde des Festmahls schickte er seinen Diener aus und ließ denen, die er eingeladen hatte, sagen: Kommt, alles ist bereit! Aber alle fingen an, einer nach dem anderen, sich zu entschuldigen. Der erste ließ ihm sagen: Ich habe einen Acker gekauft und muss dringend gehen und ihn besichtigen. Bitte, entschuldige mich! Ein anderer sagte: Ich habe fünf Ochsengespanne gekauft und bin auf dem Weg, um sie zu prüfen. Bitte, entschuldige mich! Wieder ein anderer sagte: Ich habe geheiratet und kann deshalb nicht kommen.

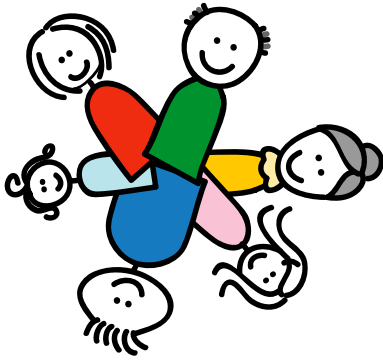
Der Diener kehrte zurück und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sagte zu seinem Diener: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und hol die Armen und die Krüppel, die Blinden und die Lahmen hierher! Und der Diener meldete: Herr, dein Auftrag ist ausgeführt; und es ist immer noch Platz. Da sagte der Herr zu dem Diener: Geh zu den Wegen und Zäunen und nötige die Leute hereinzukommen, damit mein Haus voll wird. Denn ich sage euch: Keiner von denen, die eingeladen waren, wird an meinem Mahl teilnehmen.



→ **Am Ende** eures Treffen könnt ihr noch ein Vaterunser sprechen und euch gegenseitig segnen. Dazu zeichnet euch gegenseitig mit dem Daumen ein Kreuzzeichen auf die Stirn und sprecht: „Gott segne und behüte dich. Amen!“

Das nächste Treffen ist am: _____ um _____ Uhr bei: _____

Familienaktion



Liebe Eltern!

Zu jedem Vorbereitungstreffen gibt es eine Familienaktion. Ihr Kind soll erleben, dass Glaube und Kirche nicht nur woanders stattfinden, sondern auch im Familienalltag eine Rolle spielen. Die Familienaktionen zu jedem Vorbereitungstreffen wollen für kleine Unterbrechungen im Familienalltag sorgen und helfen, dass Ihnen und Ihrem Kind bewusst wird: Gottes Liebe geschieht auch in unserer Familie.

Wir hoffen, dass Sie die Familienaktionen weniger als Pflicht, sondern eher als wohltuende Familien-Zeit empfinden. Sie können die Aktionen

als Familie alleine machen oder auch Großeltern, Paten oder andere dazu einladen. Ebenso können Sie die meisten Aktionen auch mit anderen Erstkommunionfamilien gemeinsam durchführen. Schauen Sie, was für Ihre Familie sinnvoll und praktikabel ist. Viel Freude dabei!



→ Dezember: "Ich steh an deiner Krippe..."



Zu Weihnachten ist es in vielen Familien üblich, eine Krippe aufzubauen. Entstanden sind Krippen in einer Zeit, in der viele Menschen nicht lesen und schreiben konnten. Die Krippe erzähl-

te ihnen die Geschichte von der Geburt Jesu. Habt ihr auch eine Krippe zu Hause? Sucht euch einen Nachmittag aus, an dem ihr gemeinsam eure Krippe aufbaut, Menschen einladet, eure Krippe anzuschauen, oder euch andere Krippen gemeinsam anschaut.

→ Beginnt mit einem Adventlied oder einem Kreuzzeichen.

→ Lest die Weihnachtsgeschichte.

→ Sprecht ein Gebet an einer Krippe.

→ Lasst den Tag adventlich ausklingen.

Es gibt verschieden Möglichkeiten euren Krippen-Nachmittag zu gestalten:

- Eigene Krippe aufbauen. Wenn ihr noch keine Krippe habt, bastelt doch eine aus Alltagsmaterialien, Lego oder Playmobil.
- Wenn ihr euch mit anderen Familien zusammentut, könnt ihr an eurem Nachmittag von Haus zu Haus fahren oder gehen und euch eure Krippen zeigen. Natürlich kann es an jeder Station auch etwas zu naschen geben. ☺
- Im Krippenmuseum in Telgte könnt ihr euch ganz unterschiedliche Krippen ansehen. www.museum-telgte.de.
- In der St.-Nikolaus-Kirche steht vom 1. Advent bis anfang Februar die Wandelkrippe. Jede Woche wird die Krippe umgebaut.
- Zwischen der Handorfer Kirche und der Dyckburgkirche gibt es jedes Jahr einen Krippenweg mit über 100 Krippen. Start ist normalerweise der 1. Advent.
- Ab Weihnachten stehen auch in den meisten Münsteraner Kirchen ganz unterschiedliche Krippen. Ein Besuch lohnt sich.



→ Zum Vorlesen

(Lukasevangelium Kapitel 2)



Jesus wird geboren

Damals, zu derselben Zeit, befahl Kaiser Augustus, im ganzen römischen Reich eine Volkszählung durchzuführen. Es war die erste Volkszählung. Sie fand statt, als Quirinius in Syrien regierte. Da machten sich alle auf, um sich in die Steuerlisten eintragen zu lassen – jeder in seine Heimatstadt.

Auch Josef ging von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa. Sein Ziel war die Stadt Davids, die Bethlehem heißt. Denn er stammte aus dem Königshaus und der Familie Davids. In Bethlehem wollte er sich eintragen lassen zusammen mit Maria, seiner Verlobten. Maria war schwanger.

Während sie dort waren, kam die Zeit der Geburt. Maria brachte ihren ersten Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn sie hatten in der Herberge keinen Platz gefunden.

Die Engel verkünden die Geburt von Jesus

In der Gegend von Bethlehem waren Hirten draußen auf den Feldern. Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde. Auf einmal trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten und bekamen große Angst. Der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Seht doch: Ich bringe euch eine Freudenbotschaft. Im ganzen Volk wird große Freude herrschen. Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr. Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden.

Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.«

Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel. Die lobten Gott und riefen: »Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmels-höhe! Und sein Friede kommt auf die Erde zu den Menschen, denen er sich in Liebe zuwendet!«

Die Hirten kommen zu Jesus

Die Engel verließen die Hirten und kehrten in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Bethlehem und sehen uns die Geschichte an, die uns der Herr gerade erklärt hat!« Die Hirten liefen hin, so schnell sie konnten.

Sie fanden Maria und Josef und das neugeborene Kind, das in der Futterkrippe lag. Als sie das sahen, erzählten sie, was ihnen der Engel über dieses Kind gesagt hatte. Alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen die Hirten berichteten. Aber Maria prägte sich alle ihre Worte gut ein und dachte viel darüber nach. Die Hirten kehrten wieder zurück. Sie priesen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genau so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte.

[Text: Basisbibel.de]



Da fehlt noch was?

Wenn Du wissen willst, wie Maria überhaupt schwanger wurde, was es mit dem Besuch der Sterndeuter in Betlehem auf sich hat und warum Maria, Josef und Jesus nach Ägypten fliehen mussten, dann lies in einer Bibel oder online auch das 1. Kapitel des Lukasevangelium und das 2. Kapitel vom Matthäusevangelium.

www.Basisbibel.de

Gebet an der Krippe

Guter Jesus!

Wir stehen an deiner Krippe.

In einem Stall bist du geboren,
weil nirgends Platz für dich war.

Es liegt an uns, dir einen Platz
in unserem Leben zu bereiten.

Hilflos bist du auf die Welt gekommen.

Es liegt an uns, den Menschen zu helfen,
die abseits stehen, krank oder hungrig sind.

Die Engel haben gejubelt, als du geboren wurdest.

Es liegt an uns über all das Gute zu jubeln,
das möglich ist, wenn wir Menschen
einander lieben.



2. Mit Gott verbunden



Zu Beginn

→ Beginnt euer Treffen mit einem Kreuzzeichen.

→ Zündet eure Vorbereitungskerze an.

→ Jeder erzählt einmal kurz was am heutigen Tag besonders gut und was nicht so gut war.

→ Spielaktion: Siehst du mich?



Zwei Mitspieler stehen sich gegenüber und betrachten sich aufmerksam. Dann drehen sich beide um und verändern was an ihrem Aussehen. (Pulli aus, Brille absetzen, ein Hosenbein umkrempeln,) Wenn beide bereit sind drehen sie sich wieder um und müssen erraten, was der andere verändert hat.

→ Ich habe dich beim Namen gerufen



Wie wird man eigentlich Christ? Na klar - durch die Taufe! Die meisten Kinder wurden schon als kleines Baby getauft. Manche werden auch erst kurz vor ihrer Erstkommunion getauft und einige Menschen lassen sich als Erwachsene taufen.

→ Schaut euch im **YOUCAT** die Fragen 65 - 69 zur Taufe an.

online-Tipp 2



In einem kleinen Video aus der Serie „Katholisch für Anfänger“ erklären die Macher von [katholisch.de](https://www.katholisch.de/), was es mit der Taufe auf sich hat.

<https://www.katholisch.de/video/12247-was-bedeutet-taufe>



Alle online-Tipps findest Du auch unter www.st-nikolaus-muenster.de/erstkommunion

Ich wurde getauft am:

in der

Kirche

Meine Paten sind:

Mein Namenspatron ist:



Du willst wissen, wer dein Namenspatron ist? Dann wirst Du vielleicht hier fündig:

<https://namenstage.katholisch.de/>
<https://www.heiligenlexikon.de/>

Wenn du deinen Namen nicht findest, frage bei Richard Schu-Schätter nach.

→ Vorbereitungskerze gestalten



Kerzen sind etwas wunderbares! Vor über 5000 Jahren wurden sie erfunden. Und auch heute noch zünden Menschen bei Festen und auch beim Gottesdienst Kerzen an.

Jesus hat einmal gesagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ So wie die Angst vor der Dunkelheit verschwindet, sobald man ein Licht hat, so kann die Angst vor dem Leben verschwinden, wenn ich glaube, dass Jesus bei mir ist.

Eure Vorbereitungskerze könnt ihr jetzt gemeinsam mit Wachsplatten gestalten. Sie kann bei euren Vorbereitungstreffen brennen und ihr dürft sie auch gerne mit in die Kirche bringen, wenn ihr einen Gottesdienst besucht. Dann stellt sie einfach vor dem Gottesdienst auf den Altar und zündet sie an. Auf dem Bild seht ihr, wie andere ihre Vorbereitungskerze gestaltet haben, aber vielleicht habt ihr noch weitere Ideen? Ein paar Symbole haben wir euch nebenan erklärt.

Jesus sagt:

„Ich bin das Licht der Welt“



- **Alpha und Omega (A Ω)** sind der erste und letzte Buchstabe im griechischen Alphabet. Sie stehen für Gott, der Anfang und Ende von allem ist.

- **Fisch:** Wenn man den Satz "Jesus Christus, Gottes Sohn und Erlöser."

ins griechische übersetzt, dann ergeben die Anfangsbuchstaben der Wörter zusammengesetzt das griechische Wort für Fisch. (Ichthys). Der Fisch war deshalb bei den ersten Christen ein kleines Glaubensbekenntnis und ein Geheimzeichen, mit dem sie sich gegenseitig erkennen konnten.

- Das **Auge** ist ein altes Symbol für Gott, weil er uns immer liebevoll zusieht und bei uns ist. Manchmal ist um das Auge ein **Dreieck** gemalt, weil Gott einer in drei Personen (Vater, Sohn und Geist) ist.

- Die **Taube** ist das Symbol für den heiligen Geist und für den Frieden.

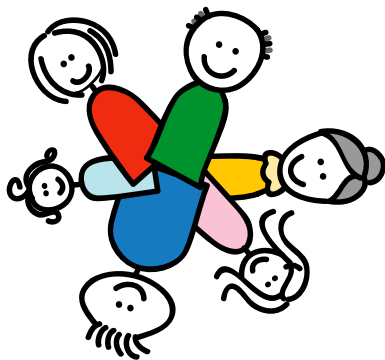
- Das **Lamm** ist ein Symbol für Jesus, der auch dann keine Gewalt eingesetzt hat, als sie ihn verhaftet und getötet haben.



→ **Am Ende** eures Treffen könnt ihr noch ein Vater unser sprechen und euch gegenseitig segnen. Dazu zeichnet euch gegenseitig mit dem Daumen ein Kreuzzeichen auf die Stirn und sprecht: „Gott segne und behüte dich. Amen!“

Das nächste Treffen ist am: _____ um _____ Uhr bei: _____

Familienaktion



Liebe Eltern!

Erinnern Sie sich noch an die Taufe Ihres Kindes? Oder steht die Taufe noch bevor? Getauft werden kann nur, wer aus freien Stücken ja zum Glauben an Jesus Christus sagt. Bei Kindern tun das die Eltern stellvertretend für ihr Kind, so wie sie ja auch andere wichtige Entscheidungen treffen: Wo ein Kind aufwächst, welche Sprache es lernt, ... Durch die Taufe wird ein Freundschaftsband zwischen Mensch und Gott geknüpft. Ein Band, das durch nichts und niemand mehr zerschnitten werden kann. Zumindest wird Gott immer an seinem durch die Taufe gegebenen Versprechen festhalten: "Ich bin bei dir alle Tage deines Lebens!" Es ist gut, wenn wir Christen uns von Zeit zu Zeit daran erinnern. Genau darum soll es bei der 2. Familienaktion gehen.



→ Januar: Taufferinnerungsfest



→ Verabredet euch zu einem Taufferinnerungsfest. Vielleicht ladet ihr ja auch Großeltern oder Paten dazu ein?

→ Wenn ihr eure Taufkerzen noch habt, könnt ihr sie anzünden.

→ Schaut euch Bilder oder Videos von euren Taufen an und lasst diejenigen, die dabei waren, erzählen, was sie von eurer Taufe noch wissen.

→ Auch Jesus hat sich taufen lassen. Ihr könnt den Bibeltext „Jesus lässt sich taufen“ lesen.

→ Sprecht gemeinsam ein Vaterunser oder ein anderes Gebet.

→ Erinnert euch an die Taufe, indem ihr euren Daumen in einfaches klares Wasser taucht und euch gegenseitig ein Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnet und sprecht: "Du bist Gottes geliebte Tochter / geliebter Sohn. Gott freut sich über dich."

→ An einem festlich gedeckten Tisch mit gutem Essen und Trinken könnt ihr euer Taufferinnerungsfest weiter feiern.

Weihwasser?



Für eure Taufferinnerung reicht natürlich einfaches klares Wasser. Ihr könnt aber auch Weihwasser nehmen. In fast jeder katholischen Kirche gibt es eine Stelle, an der man Weihwasser in ein mitgebrachtes Behältnis füllen kann, um es zu Hause zur Taufferinnerung oder zum Segnen zu verwenden.

Gebet zur Taufferinnerung

Guter Gott!

Durch die Taufe

sind wir ganz eng mit dir verbunden.

Du hast uns versprochen,
immer bei uns zu sein.

Dafür danken wir dir und freuen uns,
dass dein Sohn Jesus unser Freund ist.

Amen



→ Zum Vorlesen

(Matthäusevangelium Kapitel 3 Vers 13-17)



Jesus wird getauft

Damals kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes. Er wollte sich von ihm taufen lassen. Johannes versuchte, ihn davon abzuhalten, und sagte: »Ich habe es nötig, von dir getauft zu werden! Und du kommst zu mir?« Jesus antwortete ihm: »Das müssen wir jetzt tun. So erfüllen wir den Willen Gottes.« Da gab Johannes nach. Als Jesus getauft war, stieg er sofort aus dem Wasser. Und sieh doch: Der Himmel riss über ihm auf. Er sah den Geist Gottes. Der kam wie eine Taube auf ihn herab. Und sieh doch: Dazu erklang eine Stimme aus dem Himmel: »Das ist mein Sohn, ihn habe ich lieb, an ihm habe ich Freude.«

[Text: Basisbibel.de]

Gott spricht:

"Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, ohne Erbarmen sein gegenüber ihrem leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergisst: Ich vergesse dich nicht."

Jesaja 49,15



3. Mit Gott reden



Zu Beginn

- Beginnt euer Treffen mit einem Kreuzzeichen.
- Zündet eure Vorbereitungskerze an.
- Jeder erzählt kurz was am heutigen Tag besonders gut und was nicht so gut war.

→ Spielaktion: Stille Post



Ihr kennt das, oder? Einer flüstert einem anderen etwas ins Ohr. Der flüstert es dem nächsten zu. Und am Ende überprüft ihr, ob die Nachricht richtig angekommen ist.

→ Beten kann jeder



Mit der Taufe wurde zwischen dir und Jesus eine Freundschaft fürs Leben geschlossen. Zu jeder Freundschaft gehört aber auch, dass man miteinander redet, sich erzählt, was gut ist, sich beklagt wenn etwas einen traurig oder wütend gemacht oder verletzt hat. Man erzählt einem guten Freund auch Geheimnisse und das, was man sich wünscht oder fragt ihn um Rat. Und Freunde, die nicht mehr miteinander reden, haben wirklich Mühe noch Freunde zu bleiben. Deshalb gehört das Beten zum Christsein einfach dazu. Hast du schonmal gebetet?

→ Erzählt euch gegenseitig, wie man das macht, das Beten.

→ **Schaut euch im YOUCAT die Fragen 141 und 145 an um zu erfahren, wie ihr beten könnt.**

Und was kann ich beten?

Ganz einfach:

Du kannst Gott **DANKEN** für das Gute, das er dir oder anderen schenkt.

Du kannst Gott deine **KLAGE** sagen über das, was dir, anderen oder der Welt Schlimmes passiert.

Du kannst Gott **BITTEN**, damit dein Leben oder das Leben von anderen besser wird.

→ Mit den kleinen Buchstabenwürfeln und den Kordeln könnt ihr euch ein Gebetsarmband basteln. Wenn du es trägst oder zur Hand nimmst, kannst du den jeweiligen Buchstaben zwischen die Finger nehmen und eine Klage, einen Dank und eine Bitte formulieren. Probiert es doch gleich einmal gemeinsam aus.

online-Tipp 3



Das katholische Hilfswerk missio lädt zu einer interaktiven Gebetsgemeinschaft ein. Hier kannst du für andere beten oder ein eigenes Gebet veröffentlichen, damit andere mit dir beten.

<https://www.missio-betet.de/gemeinschaft/>



Alle online-Tipps findest du auch unter www.st-nikolaus-muenster.de/erstkommunion

Antwortet Gott?



Wir Christen glauben, dass Gott uns hört und uns auch antwortet. Oft nicht so, wie wir es erwartet haben. Wie er antwortet kannst du im **YOUCAT** unter der **Frage 140** nachlesen.

Wenn du noch mehr über das Beten wissen willst, lese dir einfach zu Hause das komplette Kapitel dazu im youcat durch.

→ Vaterunser



Auch die Freunde Jesu, waren sich unsicher, wie sie zu Gott beten können. Deshalb sagten sie: "Herr lehre uns beten!" Und Jesus hat ihnen das Vater Unser beigebracht. Es ist das Gebet, das alle Christen überall auf der Welt beten. Und auch du solltest es in der nächsten Zeit auswendig lernen. Am besten geht das, wenn du es einmal am Tag betest. Im YOUCAT for Kids sind die einzelnen Sätze des Vater unser unter Frage 149 erklärt.

→ Traumfänger gestalten

- Welcher ist dein Lieblingssatz im Vaterunser?
- Schreibe den Satz spiralförmig in die Traumfänger-Vorlage.
- Jetzt kannst du die Vorlage von beiden Seiten bunt malen.
- Schneide vorsichtig mit einer Schere entlang der schwarzen Linie.
- Bestimmt findest du zu Hause einen schönen Platz für deinen Vater-Unser-Traumfänger.

**Vater unser im Himmel,
geheilgt werde dein Name.**

Dein Reich komme.

**Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.**

Unser tägliches Brot gib uns heute.

**Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.**

**Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.**

**Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.**

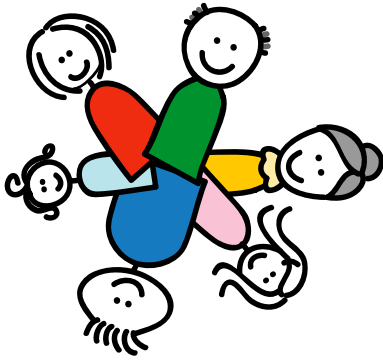
Amen.



→ **Am Ende** eures Treffen spricht gemeinsam das Vaterunser und segnet euch. Dazu zeichnet euch gegenseitig mit dem Daumen ein Kreuzzeichen auf die Stirn und sprecht: „Gott segne und behüte dich. Amen!“

Das nächste Treffen ist am: _____ um _____ Uhr bei: _____

Familienaktion



Liebe Eltern!

Not lehrt beten. So sagt der Volksmund. Und in der Tat, wenn Menschen besonders verzweifelt sind, dann wenden sie sich an Gott als letzte Hoffnung. Und manchmal kann man im persönlichen Gebet vor Gott das ausdrücken, was man niemand anderem sagen kann. Die Psychologie weiß aber auch darum, wie gut es ist, am Ende des Tages sich das, was bedeutsam war, noch einmal ins Bewusstsein zu holen. Zu schnell rauscht sonst der Alltag an uns vorbei und unsere Gedanken und Gefühle kommen dabei oft nicht mit. Die Achtsamkeitsbewegung setzt genau da an. Es ist gut, sich

Zeit zu nehmen, um das, was ist, bewusst und achtsam wahrzunehmen. Wir Christen glauben, dass Gott immer um uns und in uns ist. Jeder Gedanke, jedes Gefühl, jede Not und jedes Glück dürfen wir ihm anvertrauen. Dabei ist Gott natürlich kein Wunschautomat, aber bewusst mit ihm an der Seite zu leben hilft, gut durch die Höhen und Tiefen des Lebens durchzukommen.

Es ist also sinnvoll nicht erst in Zeiten der Not das Beten zu lernen. Kinder brauchen beim Lernen Unterstützung. Mit der Familienaktion im Februar wollen wir Ihnen zeigen, wie Sie mit Ihrem Kind beten können.

In jedem Fall bitten wir Sie mitzuhelfen, dass Ihr Kind das Vaterunser auswendig beten kann. Aber bitte kein stumpfes Pauken, wie bei Vokabeln, sondern am besten geht das, wenn Sie mit Ihrem Kind einmal am Tag das Vaterunser beten. - Es dauert auch nur 25 Sekunden. ☺

→ Februar: Abendritual



→ Als Familie oder zumindest mit einem Elternteil trifft ihr euch abends nach dem Umziehen und Zähne putzen am Bett.

→ Nehmt die Gebetskette, die beim Vorbereitungstreffen gemacht wurde zur Hand.

→ Beginnt mit einem Kreuzzeichen

→ Betet: "Guter Gott, du bist immer bei uns. Dir dürfen wir alles sagen: unseren Dank, unsere Klagen und unsere Bitten."

→ Jetzt darf jeder sagen, was an diesem Tag besonders gut war ("Ich danke, dass..."); was ihn traurig oder wütend gemacht hat ("Ich fand doof, dass...") und was er sich für morgen wünscht ("Ich bitte, dass...")

→ Dann spricht: "All das sagen wir dir, weil du uns liebst. Amen."

→ Zum Schluss könnt ihr euch gegenseitig segnen, indem ihr euch mit dem Daumen ein Kreuz auf die Stirn zeichnet und spricht: "Gott segne und behüte dich und lasse dich gut schlafen."

Versucht doch einmal für eine Zeit dieses Abendritual regelmäßig zu machen.



Weitere Gebete

Ihr könnt natürlich auch zu einer anderen Tageszeit beten. Vielleicht mögt ihr auch lieber ein vorformuliertes Gebet sprechen. Im YOU-CAT for Kids findet ihr unter den Fragen 146-148 Morgengebete, Tischgebete und Abendgebete.

Beten kann man auch einfach so zwischendurch innerhalb weniger Sekunden. Nach der Frage 147 gibt es ein paar Beispiele für sogenannte Stoßgebete.

4. So ist Versöhnung



Zu Beginn

- Beginnt euer Treffen mit einem Kreuzzeichen.
- Zündet eure Vorbereitungskerze an.
- Jeder erzählt kurz was am heutigen Tag besonders gut und was nicht so gut war.

→ Spielaktion: Stolperstein-Spiel



Eurer Mappe liegen ein Spielplan und Ereigniskarten bei. Schneidet die Ereigniskarten aus einer Mappe aus und legt die Brücken- und die Stolperstein-Karten auf zwei getrennte Stapel. Einen Würfel und Spielfiguren besorgt ihr euch aus einem anderen Brettspiel. Und schon geht's los. Bei Unklarheiten der Regeln, versucht euch ohne Streit zu einigen. Die goldene Regel von Jesus kann dabei helfen.

→ Regeln gehören dazu



Ob beim Spielen, in der Schule oder Zuhause, jeden Tag haben wir Menschen mit Regeln zu tun. Manche Regeln sind aufgeschrieben oder werden ausdrücklich gesagt, andere sind so selbstverständlich, dass man sie gar nicht extra erwähnen muss. Welche Regeln kennt ihr?

→ Jeder schreibt ein paar Regeln auf, die er kennt.
→ Schaut euch die Regeln gemeinsam an und entscheidet gemeinsam, welche Regeln besonders wichtig sind. Markiert die Regeln in der entsprechenden Farbe. Aber jede Entscheidung muss begründet werden!

- Rot für die ganz wichtigen Regeln, an die sich jeder immer halten muss.
- Grün für die Regeln, die sinnvoll und hilfreich sind, von denen es aber auch mal eine Ausnahme geben kann.
- Blau für die Regeln, auf die man auch gut verzichten kann.

Auch wir Christen kennen Regeln. Neben dem Doppelgebot der Liebe sind die 10 Gebote besonders wichtig.

→ Schaut euch im YOUCAT die Frage 110 - 112 an.

Jesus sagt:

*Alles, was ihr wollt,
dass euch die Menschen tun,
das tut auch ihnen!*

(Goldene Regel Mt 7,12)

Regeln, die ich kenne

Zum Lesen: Das verlorene Schaf

Lukasevangelium Kapitel 15



Ganz leicht fällt es uns zu erkennen, wenn andere sich nicht an die Regeln gehalten haben, besonders dann, wenn sie unfair oder gemein zu mir waren. Schwieriger ist es zuzugeben, wenn ich selbst etwas falsch gemacht habe. Aber das ist notwendig, damit wir Menschen in Frieden miteinander leben können. Jesus wusste das und hat immer wieder versucht, Menschen dabei zu helfen, mit den schlechten Dingen aufzuhören und Gutes zu tun. Das hat aber nicht allen gefallen:



Alle Sünder kamen zu Jesus, um ihn zu hören. Die Menschen empörten sich darüber und sagten: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen. Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis und sagte: Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war! Ich sage euch: Ebenso wird im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keine Umkehr nötig haben.

online-Tipp 4



Thema Beichte

<https://www.katholisch.de/video/1258-was-bedeutet-beichten>



Alle online-Tipps findest Du auch unter www.st-nikolaus-muenster.de/erstkommunion



Sünder

Das Wort ist verwandt mit dem Wort ab-sondern.

Das heißt, ein Mensch tut ganz bewusst und freiwillig etwas falsches und sondert sich so ab von den Menschen, denen er dadurch schadet, und von Gott, der will, dass es allen Menschen gut geht.



Beichte

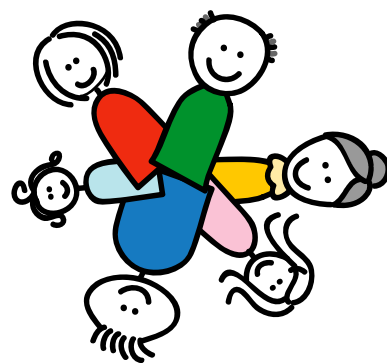
Auch du darfst jederzeit zu einem Priester gehen und ihm das sagen, was du falsch gemacht hast. Der Priester hört dir im Auftrag Gottes zu und darf es keinem anderen Menschen weitererzählen. Wenn es dir leid tut, was du gemacht hast, dann spricht der Priester "Ich spreche dich los von deinen Sünden." Das tut er auch im Auftrag von Gott, der dir sagen will: zwischen uns ist wieder alles in Ordnung. Ich hab dich lieb! Wenn du zur Beichte gehen möchtest, bitte deine Eltern dich bei einem Priester zum Beichtgespräch anzumelden. Telefonnummern findet ihr auf www.st-nikolaus-muenster.de



→ **Am Ende** eures Treffen spricht gemeinsam das Vaterunser und segnet euch. Dazu zeichnet euch gegenseitig mit dem Daumen ein Kreuzzeichen auf die Stirn und sprecht: „Gott segne und behüte dich. Amen!“

Das nächste Treffen ist am: _____ um _____ Uhr bei: _____

Liebe Eltern!



Streit und Versöhnung gehören zum Leben. Als Familienmenschen wissen Sie das nur zu gut. Auch Ihre Kinder haben bereits Erfahrungen mit Streit, Schuld und Versöhnung gemacht. Wir Christen glauben daran, dass Gott das Heil eines jeden einzelnen Menschen will. Das gelingt nur, wenn nicht jeder nur auf seinen eigenen Vorteil bedacht ist. Alle Gebote und Regeln sollen den Menschen schützen. Sie sind im Doppelgebot der Liebe zusammengefasst: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden." (Mk,29-31) Sich von der Liebe und damit von Gott und den Menschen abzu-sondern, nennt man *Sünde*. Dabei gehört zur Definition der Sünde, dass der Mensch dies freiwillig und willentlich tut. Keinem Menschen gelingt es, ganz ohne Sünde und Schuld durchs Leben zu kommen. Manches lässt sich mit einer einfachen Entschuldigung oder Wiedergutmachung aus der Welt schaffen. Aber es gibt auch die Erfahrung, dass Entschuldigungen nicht ausreichen, nicht angenommen werden (können) oder eine Wiedergutmachung einfach nicht mehr möglich ist - nicht für die beteiligten Menschen. Das Sakrament der Versöhnung, die Beichte, setzt genau hier an: Es soll den Menschen, der von seiner Schuld niedergedrückt wird, wieder aufrichten. Dass über lange Jahrzehnte viele Menschen gegenteilige Erfahrungen gemacht haben ist bitter. Wenn Menschen in einem Beichtgespräch sich ausgehorcht oder klein gemacht fühlen, dann ist dies das Gegenteil dessen, was Gott uns durch das Sakrament der Versöhnung schenken will: Wer von der eigenen Schuld niedergedrückt wird, und zum Weg der Liebe zurückkehren will, dem spricht Gott durch den Priester zu, dass die Sünde ihn nicht mehr von der Liebe Gottes trennt.

In der Erstkommunionvorbereitung verzichten wir auf die Verpflichtung zum persönlichen Beichtgespräch für die Kinder. Das Thema Schuld und Vergebung hat aber seinen festen Platz in der Vorbereitung. Sollten Sie selbst oder ihr Kind das Bedürfnis haben, sich im Sakrament der Versöhnung die Liebe und Vergebung Gottes zusprechen zu lassen, möchten wir sie ausdrücklich dazu ermutigen. Nehmen sie per Email oder telefonisch Kontakt zu einem unserer Priester auf und vereinbaren sie ein Gespräch. Die Kontaktdaten finden sie auf unserer Internetseite www.st-nikolaus-muenster.de/seelsorger-und-mitarbeiter/#Priester.





→ März: Versöhnungswallfahrt



→ Verabredet euch zu einer Wallfahrt. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad ist Telgte zum Beispiel gut zu erreichen. Natürlich könnt ihr auch ein anderes Ziel auswählen. Kevelar, Kloster Ger-

leve oder Rom?

→ Bevor ihr euch auf den Weg macht sucht sich jeder von den nebenstehenden Bibelversen einen aus und schreibt ihn auf einen kleinen Zettel, der in die Hosentasche kommt.

→ Macht zusammen ein Kreuzzeichen und sprecht ein Gebet. Dann geht es los.

→ Unterwegs macht ihr eine Pause, dabei könnt ihr zuerst etwas essen und trinken. Anschließend holt ihr eure Bibelverse hervor und erzählt euch kurz einander, warum ihr euch diesen Vers ausgesucht habt. Nach einem Vaterunser geht es dann weiter. Unterwegs ergeben sich ja vielleicht Gespräche über eure Bibelverse und was sie mit eurem Leben zu tun haben.

→ Am Wallfahrtsort angekommen geht ihr in die Kapelle oder Kirche und zündet eine Kerze an. Wenn die Situation vor Ort es zulässt, könnt ihr eure Bibelverse noch einmal laut vorlesen. Vielleicht besteht ja an eurem Wallfahrtsort auch die Möglichkeit noch an einem Gottesdienst teil zu nehmen?

→ Zum Schluss könnt ihr euch gegenseitig segnen, indem ihr euch mit dem Daumen ein Kreuz auf die Stirn zeichnet und sprecht: "Gott segne und behüte dich. Er hat dich sehr lieb!"

→ So könnt ihr beten

Guter Gott!

Du liebst jeden Menschen.

Nicht immer gelingt es uns einander zu lieben.
Du schenkst uns die Kraft, einander zu verzeihen,
uns mit Dir und den Menschen zu versöhnen.

Begleite uns auf unserem Weg,
damit wir zueinander und zu dir finden.
Durch Jesus unseren Freund und Bruder.
Amen.

Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben.

(Mt 6,14)

Ich bin gekommen,
die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten.

(Mt 9,13)

Als er ihren Glauben sah, sagte er: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.

(Lk 5,20)

Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenmal siebenmal.

(Mt 18,21-22)

Wer die Sünde tut, ist Sklave der Sünde.

(Joh 8,34)

Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.

(Joh 8,7)

Wenn dein Bruder sündigt, weise ihn zurecht; und wenn er umkehrt, vergib ihm!

(Lk 17,3)

Und erlass uns unsere Schulden, wie auch wir sie unseren Schuldnern erlassen haben!

(Mt 6,12)

Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist!

(Lk 3,36)

5. Brot des Lebens



Zu Beginn

- Beginnt Euer Treffen mit einem Kreuzzeichen
- Zündet eure Vorbereitungskerze an
- Jeder erzählt kurz was am heutigen Tag besonders gut und was nicht so gut war.

→ Spielaktion: Festmahl



Ihr braucht für jeden Mitspieler einen Würfel und 21 Spielfiguren. Ihr könnt auch Korken, Knöpfe oder Münzen nehmen.

Ein Gastgeber will ein großes Festmahl halten (Lk 14,15-24) doch nacheinander sagen alle Eingeladenen ab. Weil jedoch das Essen fertig ist, werden zum Mahl andere eingeladen, die nicht damit gerechnet haben.

Jeder Spieler erhält 21 Spielfiguren, die als Spielmarken gelten. Jeder Spieler baut seine Spielfiguren in Dreiecksform vor sich auf. An der Spitze eine, dahinter zwei, dann drei....dann sechs Figuren. Dann wird reihum gewürfelt. Da der Gastgeber nacheinander immer mehr Gäste einlädt, muss jeder Spieler zu Beginn eine eins würfeln, um seine erste Spielfigur in die Mitte an den imaginären Tisch zu stellen. Danach braucht er eine Zwei und so weiter. Wer hat als erster Gastgeber seine Plätze am Tisch alle besetzt?



→ Brot des Lebens



→ Wann hast du das letzte mal Brot oder Brötchen gegessen? Erzählt davon einander.

Brot gibt es in allen Kulturen auf der Welt. Auch zur Zeit Jesu war einfaches Brot das wichtigste Nahrungsmittel. Die Bibel erzählt wie Jesus einmal mit fünf Broten und zwei Fischen über 5000 Menschen satt gemacht hat! Danach wollten die Leute ihn zum König machen, weil sie hofften, dass sie dann immer genug zu essen haben. Aber Jesus erklärte ihnen, dass der Mensch

nicht nur vom Brot alleine lebt. Er braucht auch andere Dinge: Liebe, Freundschaft, Hilfe, Kleidung, ein Dach über dem Kopf, Wenn wir im Vater-unser bitten "Unser tägliches Brot gib uns heute.", dann meinen wir damit, dass Gott uns alles schenken soll, was wir zum Leben brauchen. Beim letzten Abendmahl hat Jesus Brot geteilt und er hat gesagt: "Nehmt und esst alle davon, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird." Wenn wir heute in der Messe vom heiligen Brot essen, dann erinnern wir uns daran und glauben, dass Jesus, das Brot des Lebens ganz nah bei uns ist. Was Brot bewirken kann, das kann die Geschichte auf der nächsten Seite ein wenig verdeutlichen.

Zum Lesen: Brot in deiner Hand



An der Jakobstraße in Paris liegt ein Bäckerladen; da kaufen viele hundert Menschen ihr Brot. Der Besitzer ist ein guter Bäcker. Aber nicht nur deshalb kaufen die Leute des Viertels dort gern ihr Brot. Der

Bäcker ist ein spaßiger Kerl. Manche sagen: Er hat einen Tick. Aber nur manche; die meisten sagen: Er ist weise, sein Brot macht ihn **menschenfreundlich**. Einige sagen sogar: "Er ist ein Prophet." Aber als ihm das erzählt wurde, knurrte er vor sich hin: Dummerei ... "

Der alte Bäcker weiß, dass man Brot braucht, um **satt** zu werden. Aber er weiß auch, dass Brot noch viel mehr bewirken kann, und gerade das gefällt den Leuten. Manche erfahren das erst beim Bäcker an der Jakobstraße, zum Beispiel der Busfahrer Gerard, der einmal zufällig in den Brotladen an der Jakobstraße kam. "Sie sehen bedrückt aus", sagte der Bäcker zum Busfahrer.

„Ich habe Angst um meine kleine Tochter“, antwortete der Busfahrer Gerard. "Sie ist gestern aus dem Fenster gefallen, vom zweiten Stock." „Wie alt?“ fragte der Bäcker. "Vier Jahre" antwortete Gerard. Da nahm der Bäcker ein Stück vom Brot, das auf dem Ladentisch lag, brach zwei Bissen ab und gab das eine Stück dem Busfahrer Gerard. „Essen Sie mit mir“, sagte der Bäcker zu Gerard, „ich will an Sie und Ihre kleine Tochter denken.“

Der Busfahrer Gerard hatte so etwas noch nie erlebt, aber er verstand sofort, was der Bäcker meinte, als er ihm das Brot in die Hand gab. Und sie aßen beide ihr Brotstück und schwiegen und dachten an das Kind im Krankenhaus. Und Gerard der Busfahrer **fühlte sich richtig verstanden**.

Zuerst war der Busfahrer Gerard mit dem Bäcker allein. Dann kam eine Frau herein. Sie hatte auf dem nahen Markt zwei Tüten Milch geholt und wollte nun eben noch Brot kaufen. Bevor sie ihren Wunsch sagen konnte, gab ihr der Bäcker ein kleines Stück Weißbrot in die Hand und sagte: "Kommen Sie, essen Sie mit uns: Die Tochter dieses Herrn liegt schwer verletzt im Krankenhaus – sie ist aus dem Fenster gestürzt. Vier Jahre ist das Kind. Der Vater soll wissen, dass wir ihn **nicht allein lassen**." Und die Frau nahm das Stückchen Brot, aß mit den beiden und merkte, dass sie durch das gemeinsame Brotessen den Busfahrer etwas **trösten** konnte...

So war das oft in dem Brotladen, in dem der Bäcker die Kunden bediente. Aber es passierte auch anderes, über das sich die Leute noch mehr wunderten. Da gab es zum Beispiel einmal die Geschichte mit Gaston. An einem frühen Morgen wurde die Ladentür aufgerissen, und ein großer Kerl stürzte herein. Er lief vor jemandem fort; das sah man sofort. Und da kam ihm der offene Bäckerladen gerade recht. Er stürzte also herein, schlug die Tür hastig hinter sich zu und schob von innen den Riegel vor: „Was tun denn Sie da?“ fragte der Bäcker. "Die Kunden wollen zu mir herein, um Brot zu kaufen. Machen Sie die Tür sofort wieder auf.“ Der junge Mann war ganz außer Atem.

Und da erschien vor dem Laden auch schon ein Mann wie ein Schwergewichtsboxer, in der Hand eine Eisenstange. Als er im Laden den jungen Kerl sah, wollte er auch hinein. Aber die Tür war verriegelt.

„Er will mich erschlagen“, keuchte der junge Mann.“ „Wer? Der?“ fragte der Bäcker. „Mein Vater!“, schrie der Junge, und er zitterte am ganzen Leibe. „Er will mich erschlagen. Er ist jähzornig. Er ist auf hundertachtzig!“ – „Das lass mich nur machen“, antwortete der Bäcker, ging zur Tür, schob den Riegel zurück und rief dem schweren Mann zu: „Guten Morgen, Gaston! Am frühen Morgen regst du dich schon so auf? Das ist ungesund. So kannst du nicht lange leben. Komm herein, Gaston. Aber benimm dich. Lass den Jungen in Ruh. In meinem Laden wird kein Mensch umgebracht.“

Der Mann mit der Eisenstange trat ein. Seinen Sohn schaute er gar nicht an. Und er war viel zu erregt, um dem Bäcker antworten zu können. Er wischte sich mit der Hand über die feuchte Stirn und schloss die Augen. Da hörte er den Bäcker sagen: „Komm, Gaston, iss ein Stück Brot; das **beruhigt**. Und iss es zusammen mit deinem Sohn; das **versöhnt**. Ich will auch ein Stück Brot essen, um euch bei der Versöhnung zu helfen.“ Dabei gab er jedem ein Stück Weißbrot.

Und Gaston nahm das Brot, auch sein Sohn nahm das Brot. Und als sie davon aßen, sahen sie einander an, und der Bäcker lächelte beiden zu. Als sie das Brot gegessen hatten, sagte Gaston: „Komm, Junge, wir müssen an die Arbeit.“ Und der Junge **bekam neuen Mut** und konnte seinem Vater wieder **vertrauen**.

[Heinrich A. Mertens]

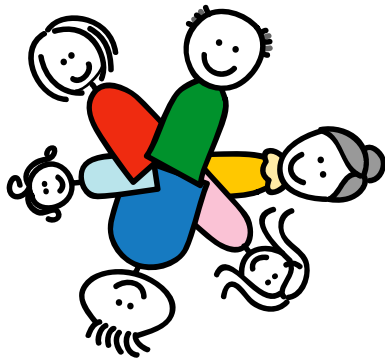


- Hat euch die Geschichte gefallen? Einfaches Brot kann so einiges bei Menschen bewirken, wenn sie es essen und miteinander teilen.
- Schreibt in die Sprechblasen, wie das Brot die Menschen verändert hat. So wie das Brot in der Geschichte verändert Jesus, das Brot des Lebens, auch uns.



→ **Am Ende** eures Treffen spricht gemeinsam das Vater unser und segnet euch. Dazu zeichnet euch gegenseitig mit dem Daumen ein Kreuzzeichen auf die Stirn und spricht: „Gott segne und behüte dich. Amen!“. Und vielleicht teilt ihr ja auch noch ein Stück Brot miteinander und erzählt einander, was die schönsten Momente Eurer Treffen waren.

Familienaktion



Liebe Eltern!

"Unser tägliches Brot gib uns heute." So beten wir im Vater unser. Jesus selbst bezeichnet sich als "Brot des Lebens". Und im Abendmahlsaal identifiziert er sich mit dem Brot, das er mit den Jüngern teilt. Das Brot, das alle Kulturen der Welt als Grundnahrungsmittel kennen, es ist für uns Christen *das* Symbol für die Fülle des Lebens; für alle Liebe, die uns Gott schenken will. Wenn wir also in der Eucharistie vom heiligen Brot, dem Leib Christi essen, dann glauben wir Katholiken, dass Jesus selbst wirklich mit seiner Liebe zu uns kommt und uns verwandelt.

Kommunion heißt Gemeinschaft: Gemeinschaft mit Jesus und untereinander. Das zu erleben, darum soll es bei der Familienaktion im April gehen.

→ April: Brot des Lebens



→ Verabredet euch zu einem Brotbacktag. Ihr könnt das Rezept auf dieser Seite nehmen oder ein eigenes.

→ Bereitet alles vor und knetet den Teig. Auch wenn ihr vielleicht dafür Haushaltsgeräte zu Hause habt, versucht heute einfach mal den Teig von Hand zu kneten.

→ Wenn der Teig fertig ist, formt ein oder mehrere Brote daraus und ab in den Ofen.

→ Während das Brot backt könnt ihr euch den Film anschauen, wie Hostien hergestellt werden.

→ Wenn das Brot fertig ist, setzt Euch gemeinsam an einen Tisch.

→ Betet gemeinsam das Vaterunser

→ Segnet das Brot, indem ihr mit dem Daumen oder einem Messer ein Kreuzzeichen darauf zeichnet und sprecht: "Gott segne dieses Brot und alle die davon essen. Amen."

→ Teilt das Brot und erzählt einander, während ihr esst, von den schönsten Mahlzeiten, die ihr mit anderen eingenommen habt.

→ Zum Schluss wird natürlich gemeinsam die Küche wieder sauber gemacht.

online-Tipp 5



Ihr wollt wissen, wie die Hostien für den Gottesdienst hergestellt werden?

Fragt doch mal die Maus:

<https://www.wdrmaus.de/filme/sachgeschichten/hostien.php5>



Alle online-Tipps findest Du auch unter www.st-nikolaus-muenster.de/erstkommunion

6 Quarkbrötchen

300 g Mehl	200 g Quark
2 Eßl. Milch	1 Eßl Öl
1 Eßl Zucker	1 TL Salz
1 P. Backpulver	1 Ei

Alles zu einem weichen Teig verarbeiten, Brötchen formen und bei 200 °C ca. 20 Minuten backen.

Darfs ein bisschen mehr sein?

Liebe Eltern!

Im folgenden finden Sie noch ein paar Tipps für weitere Familienaktionen und wie Sie zu Hause noch das ein oder andere tun können, um Ihr Kind auf dem Weg zur Erstkommunion zu begleiten.

Bibeldorf Rietberg

Wie sah eine Zollstation aus? Wie wurde Brot gebacken? Auf 35000 qm kann man im Bibeldorf Rietberg hautnah erleben, wie die Menschen der Bibel gelebt haben.

www.bibeldorf.de

Frag doch mal die Maus!

Fragen zu Gott, der Welt und den großen Religionen
Unter diesem Titel ist im Carlsen Verlag ein gutes Kinder-Sachbuch von Prof. Roland Rosenstock in bewährter Maus-Qualität erschienen.

reliki.de

Aus unserem Nachbarbistum Osnabrück stammt die Kinderseite reliki.de Hier wird viel erklärt und es gibt einige Onlinespiele. Das alles absolut kindgerecht ohne Werbung und kindersicher.

Museum Religio

Das Westfälische Museum für religiöse Kultur ist nicht nur während der jährlichen Krippenausstellung ein Besuch wert. Auch die Dauerausstellung ist sehenswert.

www.museum-telgte.de/

Werde Nikolaus

Unser Pfarrpatron ist berühmt dafür, dass er heimlich anderen Menschen geholfen hat. Rund um das Nikolausfest ist eine gute Gelegenheit einmal mit Kindern auszuprobieren, wie sich das anfühlt, wenn man jemandem eine Freude macht, ohne sich zu outen. Selbstverständlich geht das auch an jedem anderen Tag des Jahres.

Domführung für Kommuniongruppen

Schließen sie sich mit anderen Familien zusammen. Der Dom in Münster bietet für Kommuniongruppen besondere Führungen an Dazu gibt es Workshops in denen die Kinder als Steinmetz, Glaskünstler oder Goldschmied arbeiten können.

www.paulusdom.de/fuehrungen/kommuniongruppen/

Bei Fragen oder Anregungen:

Pastoralreferentin Birgit Gerhards - gerhards@bistum-muenster.de - +48(2506)8101129

Katholische Kirchengemeinde St.. Nikolaus Münster
Herrenstr. 15, 48167 Münster www.st-nikolaus-muenster.de
(c) 2020 Richard Schu-Schätter

